

Mitgliederinformation
Winter 2022/23

Austrian Composers Association -
Vereinigung Österreichischer Komponistinnen und Komponisten

AUSTRIAN COMPOSERS



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir gehen dem Ende des Jahres 2022 entgegen und es ist mir ein Anliegen einige persönliche Worte mit euch zu teilen.

Dieses Jahr brachte zusätzliche schwierige Herausforderungen für viele Menschen und hat uns Austrian Composers davon nicht ausgenommen. Nicht nur, dass die „Covid-Krise“ uns noch nicht ganz loslässt, auch der „Ukraine-Russland“ Krieg betrifft uns alle. Dieser Krieg mitten in Europa verursacht den Menschen vor Ort viel Unglück und schwächt uns Europäer als Gemeinschaft zusätzlich. Die Preise explodieren - nicht nur Strom und Gas wird um ein Vielfaches teurer, sondern dadurch auch Lebensmittel und die anderen Dinge des täglichen Bedarfs.

Die Menschen gehen nach wie vor seltener in Konzerte und fast alle unsere KollegInnen berichten, dass die Säle meist nur zur Hälfte mit Publikum gefüllt sind. Dies bedeutet, dass auch die meisten von uns nur die Hälfte an Einnahmen und Tantiemen bekommen - eine Situation, die in Kombination mit den steigenden Preisen, für viele von uns fast unerträglich ist.

Daher haben wir uns auch entschieden, den Mitgliedsbeitrag - trotz einer Inflationsrate von über 10 % - derzeit noch in derselben Höhe zu belassen - wenngleich auch wir in der momentanen Situation höhere finanzielle Mittel gut gebrauchen könnten.

Apropos Geld: In der Diskussion um Mindesthonorare für KomponistInnen haben wir Austrian Composers uns für einen Mindest-Stundensatz von Euro 50,- ausgesprochen.

Dies betrifft sämtliche Genres - für die ernste zeitgenössische Musik haben wir dies schon letztes Jahr beschlossen - nun auch für die anderen Genres wie Pop und Jazz.

Weiters kann ich positiv berichten, dass wir Anfang September ein sehr feines, schönes Fest feiern durften, bei dem wir uns über viele spannende Themen der Kunst- und Komposition, aber auch über das Leben als solches in ungezwungener Atmosphäre unterhalten konnten. Ich hoffe, wir können auch im nächsten Frühjahr/Sommer ein Austrian Composers Fest veranstalten und ich freue mich darauf, viele von euch wiederzusehen und andere besser kennenzulernen.

Auch die Stammtische sind nun wieder möglich und es ist schön für mich meine Musiker-KollegInnen persönlich zu sehen! Vielleicht möchtest auch Du zu einem dieser Treffen kommen.

Ich wünsche euch allen viel Gesundheit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein hoffentlich besseres Jahr 2023!

Alles Liebe,



Prof. Harald Hanisch, Präsident

Frohe Weihnachten!



Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück und freuen uns sehr, dass unsere Projekte endlich wieder vor Live-Publikum aufgeführt werden konnten.

Die Austrian Composers Week fand heuer zum zweiten Mal statt, diesmal in Kooperation mit der Universität Mozarteum Salzburg Department für Musikpädagogik – Standort Innsbruck, der Landesmusikschule Marchtrenk und der FABRIK, Seestadt Aspern Wien. Vor allem der stilistisch vielfältige Charakter der Konzerte wurde von den Co-VeranstalterInnen, den mitwirkenden KomponistInnen und dem Publikum sehr positiv bewertet.

Der „phonoECHOES Wettbewerb“ zur Förderung von Klangkunst, elektronischer Musik und Improvisation wurde bereits zum dritten Mal ausgeschrieben. Eine prominent besetzte Jury wählte aus zahlreichen Einsendungen fünf FinalistInnen aus, deren Werke als Online-Event im Rahmen des Klangzeit Festivals 2022 in Kooperation mit dem Klanghaus Untergreith und der Kunstplattform IKLECTIK London präsentiert wurden. Die Siegerprojekte wurden durch eine Kombination aus Publikums- und Jury-Voting ausgewählt.

Auch der Wettbewerb „Jugend komponiert“ konnte wieder in Kooperation mit MUSIK DER JUGEND und dem Festival „aspekteSALZBURG“ durchgeführt werden.

Unsere weiteren Veranstaltungen, wie z. B. die Composers Lounge in der ART Lounge des Café Korb, der „Austrian Composers Day“ in Kooperation mit der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, der „Austrian Composers Young Jazz Award“ und unsere Zusammenarbeit mit der INÖK im Rahmen des Projekts „10>10X10 Call for Scores“ waren ebenfalls sehr erfolgreich.

Leider erreichte uns Anfang Oktober die Nachricht über die geplanten Sparpläne des ORF bei den Ö1 Sendungen Zeit-Ton, Jazznacht, sowie Kunstradio. In einem offenen Brief an die ORF Verantwortlichen, aber auch die Politik, haben wir sofort Stellung bezogen und diesen drohenden Kahlschlag mit einem nie dagewesenen Schaden für die heimische Musikszene und der damit verbundenen wirtschaftlichen Wertschöpfungskette, welche KomponistInnen, Verlage, Labels, Festivals, Konzerthäuser, Jazzclubs, Ensembles, Orchester, aber auch Universitäten und Konservatorien gleichermaßen betrifft, vehement verurteilt. Die Existenz dieser Radioformate ist mindestens für 2023 garantiert.

Ich freue mich schon sehr auf die kommenden Herausforderungen - einige spannende Projekte sind bereits in Planung - und wünsche Euch und Euren Angehörigen alles Gute für das neue Jahr! Eure

Mag.^a Mia Zabelka, Vizepräsidentin



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn ein Jahr zu Ende geht, dann will man sich bewusst an die guten Momente erinnern. Was waren also für Muskschaffende, MusikerInnen, SängerInnen und VeranstalterInnen im ablaufenden Jahr die besonders erfreulichen Situationen? Gibt es Anlass zu Jubelrufen? Leider nicht. Nur sehr verhalten konnte man sich über kleine Erfolgserlebnisse freuen. Es gab zwar wieder Veranstaltungen! Ja! Allerdings unter erschwerten und manchmal eher unzumutbaren Bedingungen durften KünstlerInnen und Publikum einander wieder näherkommen. Etliche Musikgruppen warfen das Handtuch und lösten sich auf. „Eine natürliche Bereinigung findet statt“ konnte man in diversen Medien lesen. Danke für unqualifizierte Meldungen!

Muskschaffende, denen plötzlich die ausübenden MusikerInnen abgehen, schaffen Werke für die berühmte Schublade und hoffen auf bessere Zeiten. Den massiven Einbruch, der bei den Tantiemen stattfindet, werden sie irgendwie verkraften. Und unser Staatsfunk? Macht keinerlei Anstalten, die Radioprogramme auf die Situation „nach 2020“ zu ändern. „Österreichische Musik zuerst“ müsste es heißen! Nicht nur an einem einzigen Tag im Jahr sondern täglich! Ganz egal um welche Musikrichtung es geht. Bei allen Musikstilen besteht Bedarf an Veränderung, an neu zu gestaltenden Programmen. „Business as usual“ ist längst nicht mehr das, was sich Muskschaffende und Publikum wünschen! Hoffnung für 2023? Ja, die Hoffnung lebt!

In diesem Sinne mit hoffnungsvollen Grüßen,

Hanneliese Kreissl-Wurth, Vizepräsidentin

Bericht der ordentlichen Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung fand heuer am 9. September 2022 in den Räumlichkeiten des Heurigen Schübel-Auer in Wien statt.

Austrian Composers Präsident Prof. Harald Hanisch bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr Erscheinen und eröffnete die Sitzung. Es folgte die Genehmigung des Protokolls sowie der Tagesordnung, bevor der verstorbene Mitglieder mit einer Schweigeminute gedacht wurde. Im Anschluss gaben Vizepräsidentin Mag.^a Mia Zabelka und Prof. Harald Hanisch einen kurzen Bericht, in dem sie die letzten erfolgreich umgesetzten Projekte vorstellten. Ausführliche Berichte zu sämtlichen Projekten finden sich weiter hinten in der Zeitung.

Der Kassabericht 2021 sowie Budgetplan 2022 lagen auf und wurden von Prof. Harald Hanisch mündlich erläutert. Die Berichte der Rechnungsprüfer, welche die Buchhaltung ausführlich geprüft und für richtig befunden hatten, lagen schriftlich vor. Die anschließende Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig.

Als nächsten Punkt gab Prof. Harald Hanisch eine personelle Änderung des Vorstandes bekannt. Er bedankte sich herzlich bei Mag.^a Viola Falb, MA und ao. Univ.-Prof. Johannes Kretz für deren hervorragende Arbeit, die beide aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand ausgeschieden sind. An ihrer Stelle wurden Mag.^a Sophie Schollum als stellvertretende Schriftführerin sowie Dr. Siegfried Friedrich als Kassier kooptiert. Dr. Siegfried Friedrich legte daher seine Funktion als Rechnungsprüfer nieder, als Nachfolger wurde Univ.-Prof. MA Walter Werzowa gewählt. Victor Gangl, MA wurde als Rechnungsprüfer erneut von der Versammlung bestätigt.

Nach dem Ende der Sitzung schloss sich ein schönes Sommerfest an, bei dem in ungezwungener Atmosphäre neben Fachgesprächen und dem Austausch über aktuelle Themen der Branche, das persönliche Kennenlernen untereinander im Mittelpunkt stand.

Personalia

neue Mitglieder: Claudia Cervenca; Flora Geißelbrecht, MA BA BA BA; Richard Hasiba; Reinhard Hirschauer; Bamdad Khoshghadami; Dietmar Kirchner, MA; Lukas Korp; Dr. David Kosviner; Herbert Lacina; David Lehner, BA; Mirjam Mikacs, Johannes Peer, Michael Pinkas, Andrea Schlor, Mag.^a Hristina Susak

Als außerordentliche Mitglieder: Hanna Hackner; Luca Stamenov

verstorbene Mitglieder: Dr. Gerhard Deiss, Prof. Lothar Knessl (Ehrenmitglied), Sepp Neumayr, Peter Richter de Rangenier, Prof. Gerhard Track (Präsident ÖKB 1988-1992; Träger der ÖKB-Ehrendadel), Mag. Ferdinand Weiss, Richard Wilczek

Nachruf Prof. Gerhard Track

Die Austrian Composers Association trauert um ihr langjähriges Mitglied, Ehrennadelträger und ehemaligen Präsidenten (1988-1992) Gerhard Track, der am 24. April 2022 im 88. Lebensjahr verstorben ist.



Als Sohn eines Kabarettisten und Komponisten kam er früh mit Musik in Verbindung. So war er von 1942 bis 1948 Mitglied der Wiener Sängerknaben und studierte nach der Schulausbildung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Dirigieren bei Hans Swarowsky und Musiktheorie bei Otto Siegl.

Ab 1953 leitete er diverse Chöre darunter einen der Konzertchöre der Wiener Sängerknaben. Im Jahr 1958 übersiedelte er in die USA und nahm eine Professur an der St. John's University in Collegeville/Minnesota an, dessen Symphonie-Orchester und Männerchor er zudem leitete. Nach weiteren Stationen in den USA, u. a. als Music Director des Pueblo Symphonie-Orchesters in Pueblo/Colorado und an der University of Southern Colorado, kehrte er 1986 in seine Geburtsstadt Wien zurück.

Hier leitete er u. a. den Wiener Männergesangs-Verein (1990-2003) und wurde 1989 zum Direktor der „Musiklehreanstalten der Stadt Wien“ – mit einem Konservatorium (die heutige Musik und Kunst Privatuniversität) und 17 Musikschulen – bestellt.

Nach seiner Pensionierung (1999) wirkte Track weiter international als Gastdirigent verschiedener Orchester in Europa, USA, Kanada, Japan, Australien, Hong-Kong u.v.m.

Neben all diesen Tätigkeiten nahm das Komponieren bei ihm jedoch auch immer einen großen Stellenwert ein; über 600 Werke komponierte er im Laufe seiner Karriere. Der Schwerpunkt lag auch hier auf der Vokalmusik. So schuf er neben einigen Orchesterwerken mehrere Messen für Soli, Chor und Orchester, Kantaten, Oratorien, Lieder und Chor-Arrangements von Volksliedern und Spirituals. Der Dirigent und Komponist wurde vielfach ausgezeichnet und ist u. a. Träger des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich (1974), des Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst I. Klasse (2002) und des Goldenen Ehrenzeichens um Verdienste für das Land Wien (2002).

Die Austrian Composers wird Gerhard Track stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bericht ECSA

Vom 26. bis 28. September fand nach zweieinhalb Jahren die erste Live-Generalversammlung der European Composers and Songwriters Alliance ECSA in Split in Kroatien statt. Nach Covid-bedingten Distanztreffen war es wertvoll und bereichernd, mit KollegInnen aus 27 Ländern an einem Ort zu sein und gemeinsam mit dem neu gewählten Vorstand die wichtigen Advocacy-Initiativen der nächsten Jahre im Interesse aller KomponistInnen zu erörtern.

ECSA besteht aus drei Komitees, ECF (Kunstmusik), APCOE (Pop) und FFACE (Filmmusik) und vertritt über 300.000 KomponistInnen in Europa. Ich wurde im Februar dieses Jahres zur Vize-Vorsitzende des ECF und Vize-Präsidentin der ECSA gewählt und bin froh über die Möglichkeit, die Bedürfnisse von KomponistInnen zu kommunizieren und unsere kollektive Stimme zu stärken.

Wesentliche Themen, die bei der gemeinsamen Sitzung, der Vorstandssitzung, der Generalversammlung und den Komitee Sessions besprochen wurden, inkludierten natürlich die unterschiedlichen Umsetzungen der Urheberrechtsnovelle in den Partnerländern und die neuen EU-Leitlinien für Soloselbständigen-Verträge, die die Empfehlung von Honorarrichtlinien durch Gewerkschaften ermöglichen.



Vorstandssitzung während der ECSA-Generalversammlung

Solidarität mit der Ukraine bleibt weiterhin ein wesentliches Thema. Am 13. Dezember fand ein „Capacity Triangle Webinar“ zu diesem Thema statt, u. a. mit KünstlerInnen und ProduzentInnen aus der Ukraine sowie mit dem polnischen Komponisten Milosz Bembinow, der die Unterstützungsinitiativen des polnischen Komponistenverbandes ZKP koordiniert.

Weitere ECSA-Aktivitäten die innerhalb der sieben Arbeitsgruppen stattfinden sind: Music Streaming; Technologie und künstliche Intelligenz, Fair Practice, „tantiemenfreie“ Musik, Diversität und Inklusion, Nachhaltigkeit sowie Kommunikation. Die Arbeitsgruppen vertiefen Inhalte und erarbeiten Methodologien für bessere Bedingungen und Outreach.

Herzlichen Dank an Antun Tomislav Šaban, Generalsekretär des kroatischen KomponistInnenverbandes, und seinem Team für die gelungenen Tage in Split. Sie haben nicht nur die ECSA-Versammlung sondern auch einen beeindruckenden Konzertabend mit historischer und zeitgenössischer dalmatinischer Chormusik sowie die „Camille Awards“-Ceremonie im Hrvatski Dom fantastisch umgesetzt.



ECSA-Delegierte aus Irland, Deutschland, Österreich, den Niederlanden und Luxemburg vor dem Hrvatski Dom Split

Am 22. Dezember findet zudem eine Online-Lounge zum Thema Vielfalt und Inklusion in Bezug auf Gender, Altersdiskriminierung und ethnische Diversität statt. Gemeinsam mit weiteren internationalen TeilnehmerInnen nimmt auch die MigrantInnen-Beirätin der Stadt Graz Irina Karamarkovic am Panel teil.



Die TeilnehmerInnen der diesjährigen ECSA-Generalversammlung in Split

Die nächste Generalversammlung der ECSA und „Creators Conference“ finden im März 2023 in Brüssel statt. In der Zwischenzeit nehme ich im Dezember 2022 in Zypern am „Cyprus Culture Summit: Music“ teil und werde ESCA dort vor allem in Bezug auf Genderthemen und kulturelle Vielfalt repräsentieren.

Zahra Mani, M.A. Oxon.

Solo-Selbständige im Kollektiv

Die Europäische Kommission hat Ende September 2022 Leitlinien zur Anwendung des EU-Wettbewerbsrechts auf Tarifverträge über die Arbeitsbedingungen von Solo-Selbständigen verabschiedet. In den Leitlinien wird dargelegt, unter welchen Voraussetzungen bestimmte Selbständige sich zu Tarifverhandlungen zusammenschließen können, ohne gegen EU-Wettbewerbsvorschriften zu verstoßen. Sohin wurde klargestellt, dass Solo-Selbständige – in der EU gibt es etwa 24 Millionen Solo-Selbständige – ihre Arbeits- und Vergütungsbedingungen durch kollektive Verhandlungen gestalten können. Dadurch sind Absprachen wie die Verständigung auf Basis- oder auch Mindesthonorare künftig nach EU-Kartellrecht zulässig.

Bisher war es Selbständigen nicht erlaubt, gemeinsam mit ihren KollegInnen ihre AuftraggeberInnen – die Gegenpartei – zu kollektiven Verhandlungen über faire Arbeitsbedingungen und angemessene Honorare aufzufordern. Das Wettbewerbsrecht stand im Weg: als UnternehmerInnen sind ihnen Preisabsprachen verboten: Artikel 101 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) untersagt wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen zwischen Unternehmen.

Die Leitlinien sind Teil eines Pakets zur Gewährleistung angemessener Arbeitsbedingungen von Plattformbeschäftigten. Dazu zählen ferner ein Richtlinienvorschlag und eine Mitteilung über die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Plattformarbeit.

„Diese Leitlinien sind die Voraussetzung dafür, dass wir als Gewerkschaften die oftmals prekären Einkommens- und Lebenslagen vieler solo-selbständiger KollegInnen gemeinsam mit ihnen bekämpfen können“, so unter vielen ver.di-Vorsitzender Frank Werneke. „Die gemeinsam mit den europäischen Gewerkschafts-Dachverbänden UNI-Europa und EGB erreichten Änderungen seien ein Erfolg, der Hoffnung gibt“, betonen auch die ver.di-Kunstfachgruppen unisono. „Der Kreis der von dieser Leitlinie erfassten Selbständigen wurde deutlich weiter definiert als ursprünglich vorgesehen“, heften sich die GewerkschafterInnen auf die Fahnen.

Dazu auch der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB): „Tarifverhandlungen für Selbständige sind unerlässlich, um Mindestlöhne und Arbeitsbedingungen festzulegen. Sie bekämpfen prekäre Arbeitsverhältnisse und beseitigen das Machtgefälle auf dem Arbeitsmarkt.“

Margrethe Vestager, Vizepräsidentin für ein Europa für das digitale Zeitalter und EU-Wettbewerbskommissarin, ergänzt: „Solo-Selbständige in der Digitalwirtschaft und auch in anderen Branchen sind möglicherweise nicht in der Lage, einzeln gute Arbeitsbedingungen auszuhandeln, und können daher mit schwierigen Arbeitsbedingungen konfrontiert sein.“

Ein gemeinsames Vorgehen bei Tarifverhandlungen eignet sich als Instrument, um diese Bedingungen zu verbessern. Die neuen Leitlinien sollen Solo-Selbständigen Rechtssicherheit bieten, indem sie klarstellen, wann ihre Bemühungen, gemeinsam über bessere Konditionen zu verhandeln, wettbewerbsrechtlich unbedenklich sind. Tarifverträge seien „ein sehr starkes Instrument, um existenzsicherndes Arbeiten zu ermöglichen, ungleiche Bezahlung zu verhindern und faire Bedingungen festzuschreiben“.

Um dies zu ermöglichen, hat die Europäische Kommission insbesondere Folgendes in den Leitlinien festgelegt: Das Wettbewerbsrecht findet nicht auf Solo-Selbständige Anwendung, die sich in einer vergleichbaren Situation wie ArbeitnehmerInnen befinden. Dazu gehören Solo-Selbständige, die ihre Dienstleistungen ausschließlich oder überwiegend für ein Unternehmen erbringen, Seite an Seite mit ArbeitnehmerInnen arbeiten oder ihre Dienstleistungen für oder über eine digitale Arbeitsplattform erbringen.

Solo-Selbständige befinden sich in einer mit ArbeitnehmerInnen vergleichbaren Situation, wenn sie wirtschaftlich von einer Gegenpartei abhängig sind. Nach Ansicht der Kommission treffe dies zu, wenn ein/eine Solo-Selbständiger „im Durchschnitt mindestens 50 Prozent ihres/ seines gesamten arbeitsbezogenen Einkommens von einer einzigen Gegenpartei bezieht.“

Die Leitlinien gelten jedoch nicht nur für Solo-Selbständige, die über digitale Arbeitsplattformen arbeiten, sondern in bestimmten Fällen auch für Solo-Selbständige, die in traditionellen Branchen tätig sind. Die Kommission wird die EU-Wettbewerbsvorschriften nicht gegenüber Tarifverträgen durchsetzen, die von Solo-Selbständigen in einer schwachen Verhandlungsposition ausgehandelt wurden. Eine schwache Position sei beispielsweise gegeben, wenn Solo-Selbständige mit wirtschaftlich stärkeren Unternehmen verhandeln oder wenn sie nach nationalem oder EU-Recht Tarifverhandlungen führen.

Diese Leitlinien beziehen sich auf Tarifverträge im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen von Solo-Selbständigen – Personen, die in keinem Arbeitsverhältnis stehen und zur Erbringung der betreffenden Dienstleistungen in erster Linie auf ihre eigene Arbeitskraft angewiesen sind. Solo-Selbständige können aber bestimmte Waren oder Vermögenswerte (z. B. MusikerInnen ihre Musikinstrumente) zur Erbringung ihrer Dienstleistungen einsetzen (Randziffer 18 der Leitlinien).

Explizit als Beispiel führen die Leitlinien den Fall an, dass solo-selbständige MusikerInnen Seite-an-Seite mit angestellten MusikerInnen für dieselbe Gegenpartei arbeiten und deren Situation mit derjenigen der ArbeitnehmerInnen der Gegenpartei hinsichtlich des Unterordnungsverhältnisses und der Ähnlichkeit der Aufgaben vergleichbar ist: sie übernehmen dieselben Aufgaben wie die angestellten MusikerInnen, sie unterliegen

denselben Weisungen hinsichtlich Inhalt, Ort und Zeitpunkt der Aufführungen und sie werden für einen ähnlichen Zeitraum wie die angestellten MusikerInnen engagiert. Daher fällt der Tarifvertrag zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Seite an Seite mit angestellten MusikerInnen arbeitenden solo-selbständigen MusikerInnen nicht unter Artikel 101 AEUV (Rz 26f).

Bestimmten Solo-Selbständigen kann weiters durch Unionsrecht das Recht zugestanden werden, sich auf Tarifverträge zu berufen, um ein Ungleichgewicht der Verhandlungsmacht mit der Gegenpartei zu korrigieren. UrheberInnen und ausübende KünstlerInnen haben in aller Regel die schwächere Verhandlungsposition und so wird in der 2019 veröffentlichten Urheberrechtsrichtlinie den Mitgliedstaaten die Möglichkeit eingeräumt, deren Verhandlungsposition mithilfe verschiedener Mechanismen – einschließlich Tarifverhandlungen – zu stärken, um eine faire Vergütung in ihren Verwertungsverträgen sicherzustellen (Rz 37f).

Die Kommission wird im Rahmen des Europäischen Wettbewerbsnetzes und von Gesprächen mit den europäischen Sozialpartnern beobachten, wie sich diese Leitlinien auf nationaler Ebene niederschlagen. Bis 2030 wird sie ihre Leitlinien überprüfen.



Mag. Paul Zajacz lebt und arbeitet in Wien. Seit 2010 ist er rechtswissenschaftlicher Mitarbeiter bei EU XXL Film.

PROJEKTE

Amadeus Austrian Music Award „Songwriter des Jahres 2022“

Bis 9. Jänner 2022 waren Songwriter aufgerufen, ihre 2021 veröffentlichten Songs einzureichen und so an der Ausscheidung zum „AMADEUS – Austrian Music Awards in der Kategorie „SONGWRITER DES JAHRES presented by AKM / austro mechina“ teilzunehmen.



Verleihung des Amadeus – Austrian Music Award 2022 im Volkstheater Wien

Die Award-Show mit Preisverleihung ging am 29. April 2022 im Wiener Volkstheater unter der Moderation von Concita Wurst über die Bühne und wurde auf ORF 1 übertragen.

Die Fachjury nominierte aus allen Einsendungen folgende fünf Songwriter für das Finale:

- „Boring“, Lisa Pac | Text & Komposition: Lisa Pac
- „Deine Richtung“, Ness | Text & Komposition: Ness, David Slomo
- „Expresso & Tschianti“, Josh. | Text & Komposition: Josh., Tamara Olorga, Ricardo Bettiol
- „Growing Pains“, Nathan Trent | Komposition: Nathan Trent, Johannes Traxler | Text: Nathan Trent, Sakura Katsuura Chow
- „Pay“, Felicia Lu | Text & Komposition: Felicia Lu



Der diesjährige Gewinner des Amadeus – Austrian Music Award in der Kategorie „Songwriter des Jahres“: Josh.

Der Preisträger in der Kategorie „Songwriter des Jahres“ wurde durch Publikum-Voting (50%) und vorherigen Juryentscheid (50%) ermittelt und hieß am Ende des Abends: Josh. (Josh., T. Olorga, R. Bettiol) mit „Expresso & Tschianti“.

Austrian Composers Lounge #19

Ein weiteres Konzert aus der von der Austrian Composers initiierte Konzertreihe „Composers Lounge“ fand nach einer coronabedingten Verschiebung am 7. Mai 2022 in der ART Lounge des Café Korb statt. Das Programm stand unter dem Titel „Komposition – Elektronik – Improvisation“.



Yui Iwata-Skweres (Violine) und Tomasz Skweres (Cello)

Julij Malakh präsentierte sein Werk „Opfer“

Den Abend eröffnete Walter Baco mit einer Klavierimprovisation mit Sprache. Im Anschluss interpretierte das Duo Skweres (Yui Iwata-Skweres – Violine / Tomasz Skweres – Cello) anlässlich des 85. Geburtstages von Univ.-Prof. Erich Urbanner seine „Reminiszenzen“ (2005) für Cello solo, sowie anlässlich des 80. Geburtstags von Univ.- Prof. Mag. Dieter Kaufmann seine Werke „Durch die Nacht“ (2021) für Violine und Tonband und „Tritonoballo“ (2021) für Violine solo.

Außerdem dargeboten wurden die Kompositionen „Hommage an Scarlatti“ (2021) für Cello solo von MMag.^a Alexandra Karastoyanova-Hermentin, Mag. Roman Pawolleks „Cantoneses Dances“ von 2013 für Violine und Cello sowie das 2017 komponierte Werk „Sieben Affekte“ ebenfalls für Violine und Cello von Tomasz Skweres.

Zum Abschluss des Abend spielte der Ukrainer Julij Malakh aus aktuellem Anlass sein neuestes Werk „Opfer“ (2022). Durch den Abend führte Franz Schubert.



Dieter Kaufmann, Alexandra Karastoyanova-Hermentin, Tomasz Skweres, Yui Iwata-Skweres, Julij Malakh, Erich Urbanner, Walter Baco (v.l.n.r.)

Austrian Composers Day 2022

Am 30. April fand, erfreulicherweise ohne Covid-19-bedingte Auflagen, der Austrian Composers Day 2022 im Haydn-Saal der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien statt. Die hohe Besucheranzahl und der rege Gedankenaustausch in den Pausen zeigte, wie wichtig eine solche Veranstaltung, bei der neben den informativen Vorträgen und Panels vor allem auch der kollegiale Austausch im Vordergrund steht, ist und wie sehr ein solcher Tag in den letzten Jahren pandemiebedingt gefehlt hat.

Mdw-Rektorin Mag.^a Ulrike Sych und Austrian Composers-Präsident Prof. Harald Hanisch eröffneten den Tag mit kurzen Begrüßungsreden, bevor Mag.^a Daniela Ettl, Gründerin von The Speech, Executive Coach und selber Songwriter, in ihrem Vortrag erläuterte, worauf es beim Eigenmarketing ankommt und im kompakten Format preisgab, wie Musikschaffende Lösungen für ihre Eigenpräsentation schmieden können.



Das erste Panel u. a. mit Barbara Steiner, Harald Hanisch, Johannes Kretz und Judit Varga (v.l.n.r.)

Im Anschluss daran diskutierten - unter der Moderation von Prof. Harald Hanisch - Mag.^a Daniela Ettl, ao. Univ.-Prof. Johannes Kretz (Komponist), Barbara Steiner (Supervisorin & Coach, ehemals ink music) und Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Judit Varga (Komponistin, Institutsleiterin Komposition, Elektroakustik und TonmeisterInnen-Ausbildung mdw) wie man am besten seinen Bekanntheitsgrad im Musikbusiness erhöhen kann und welche Spezifika dabei in den verschiedenen Musik-Genres zu beachten sind. Ein Schwerpunkt der Betrachtungen wurde dabei auf den Weg vom Übergang des Studiums in ein erfolgreiches Berufsleben gelegt.

Nach der Mittagspause referierte der ehemalige Intendant des Wiener Konzerthauses und Autor des Buches „Be Your Own Manager“, Bernhard Kerres, in seinem Vortrag über die Vermarktung und den Verkauf von Musik und Projekten. Dabei sprach er u. a. darüber, dass MusikerInnen und Publikum grundsätzlich neugierig auf neue Musik sind, zudem aber auch mehr über die jeweilige Musik an sich erfahren möchten und vor allem die Personen dahinter kennenlernen möchten.



Bernhard Kerres

Die anschließende Panelrunde widmete sich der Digitalisierung und der effizienten Nutzung von Medienkanälen, die einerseits mittlerweile eine smarte und wohlüberlegte Marketingstrategie unabdingbar macht, andererseits dem/der KünstlerIn ein hohes Maß an Anstrengung und Arbeit abverlangt. In der spannenden Runde über unterschiedliche Strategien zur Selbstvermarktung diskutierten Andreas Bintinger (Leiter Promotion und Marketing Universal Edition), Lukas Bonomeo, Bakk. (Bonomeo Sound), Christoph Enzinger, BA (REBEAT Digital GmbH), Hanna Kristall (Sängerin) und Mag.^a Mia Zabelka (Komponistin). Die Moderation lag in den Händen des Musikwissenschaftlers Mag. Robert Klembas, MA PhD.



Die abschließende Panelrunde

Als Abschluss des Tages präsentierte das MAX BRAND Ensemble in drei ausgewählten Werken das stilistische Spektrum Neuer Musik. Unter dem Dirigat von Ernst Theis kam zunächst das Siegerwerk des Internationalen MAX BRAND Kompositionspreises „Growing Bell Peppers: A Melting Pot“ von Georgi Dimitrov zur Uraufführung. Des Weiteren erklang Franz Koglmanns „Chroma“ sowie „Remixed & Improvised“ von Max Brand. Den Elektronikpart übernahmen ao. Univ.-Prof. Johannes Kretz, die künstlerische Gesamtleitung hatte Univ.-Prof. Mag. Richard Graf inne.



MAX BRAND Ensemble

Frauen-Songwriting-Wettbewerb

Anlässlich des Internationalen Frauentags hatte Austrian Composers bereits zum zweiten Mal gemeinsam mit Ina Regen zu einem eigens für Frauen geschaffenen Songwriting-Wettbewerb aufgerufen. Einsendeschluss war der 31. Dezember 2021.

Teilnahmeberechtigt waren Frauen deren Lebensmittelpunkt zum Zeitpunkt der Einreichung in Österreich war und/oder die österreichische Staatsbürgerinnen sind. Pro Person konnte ein eigenständig komponierter Song, der frühestens 2018 erst-veröffentlicht worden war oder bisher unveröffentlicht war, eingereicht werden. Er musste zudem dem Genre Liedermacher, Singer-Songwriter oder Pop/Rock zuordenbar sein.



Gruppenbild aller Mitwirkenden auf der Bühne

Eine Fachjury bestehend aus Ina Regen, Mag. Klaus Hoffmann und Prof. Harald Hanisch wählte nach Sichtung aller Einsendungen AMY WALD mit ihrem Song „Unfertig“ als Gewinnerin aus. Neben einem Förderpreis erhielt sie die Möglichkeit im Rahmen von Ina Regens Konzert „SIE ungewöhnlich selbstverständlich“ am 8. März 2022 im Konzerthaus Wien ihren Gewinnersong auf der Bühne zu interpretieren.



Frauen-Songwriting-Gewinnerin Amy Wald, rechts mit Ina Regen

Unter der Schirmherrschaft von Mag.^a Doris Schmidauer präsentierte der gut dreistündige Abend im Konzerthaus eine große Vielfalt an weiblichen Stimmen und musikalischen Genres. Vor knapp 1400 ZuschauerInnen traten neben Ina Regen u. a. Anna Buchegger, das Singer-Songwriter-Gespann Oska & Änn, Simone Kopmajer (Jazz) und Kathi Kallauch (Singer-Songwriting) auf. Amy Wald gab mit „Unfertig“ ihren Siegeltitel zum Besten und klärte in einem längeren Gespräch über nichtbinäre Geschlechtsidentität und bestehende Rollenbilder auf. „Es ist ein Prozess, sich selbst zu hinterfragen. Wir alle sind in binäre Strukturen hineinsozialisiert worden. Sich davon zu lösen ist ein Prozess, der nicht leicht ist. Sprache spielt dabei eine wesentliche Rolle und ist ein krasses Machtmittel. Sie hat die Macht, diese neuen Identitätsstrukturen zu manifestieren“, so Wald.

Austrian Composers YOUNG JAZZ AWARD

Auf Initiative der Austrian Composers wurde mit dem „Young Jazz Award 2022“ erstmals ein Kompositionswettbewerb für Jazzkomposition ausgerichtet. Als Kooperationspartner konnten neben der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien auch Steinberg Technologies, das Musikhaus Klangfarbe Wien, sowie die VMI – Vienna Music Institute - Conservatory of Contemporary Music, gewonnen werden, die die Gewinnerpreise stifteten. Der Wettbewerb wurde im Dezember 2021 ausgeschrieben, eine Einreichung war bis 28. Februar 2022 möglich. Teilnahmeberechtigt waren alle KomponistInnen zwischen 17 und 30 Jahren (1991), die ihren ordentlichen Wohnsitz in Österreich haben oder die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Die Werke wurden anonym eingereicht, mussten für die Besetzung Trompete, Altsaxophon, Posaune, Klavier, Bass (Kontrabass oder E-Bass) und Schlagzeug ausgeführt sein und einen Improvisationsteil beinhalten. Die Länge war mit vier bis sieben Minuten vorgegeben.

Eine Fachjury bestehend aus Mitgliedern der „Fachgruppe Jazz“ der Austrian Composers unter Vorsitz von Wolfgang Seligo, wählte aus allen Einsendungen folgende sieben Finalwerke aus (in alphabetischer Reihenfolge):

- Felix Biller „Demon Crazy?“
- Gabriel Gstrein „Winter Creek“
- Philipp Hackl „Dorothe’s Shoes“
- Philipp Hackl „Sugar Rush“
- Nikolaus Holler „Desperate Perfidy“
- Johannes Peer „Pet Dough“
- Axel Rosenegger „The darkest night“
- Christoph Suttner „Moving In Circles“



Finale des „Young Jazz Award 2022“

Die Finalwerke wurden am 7. Mai 2022 in einem Konzert im Haydn-Saal der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien dem Publikum und der Fachjury präsentiert. Unter der Leitung von Mag.^a Viola Falb, MA spielten Simon Plötzeneder, MA (Trompete), Mag.^a Viola Falb, MA (Altsaxophon), Mag. Phil Yaeger, Bakk. (Posaune), Michael Tiefenbacher (Klavier), Mag.^a Andrea Fränzel (Bass), Lukas Aichinger, MA (Schlagzeug). Im Anschluss an das Konzert tagte die anwesende Fachjury, bevor die Preisverleihung stattfand.

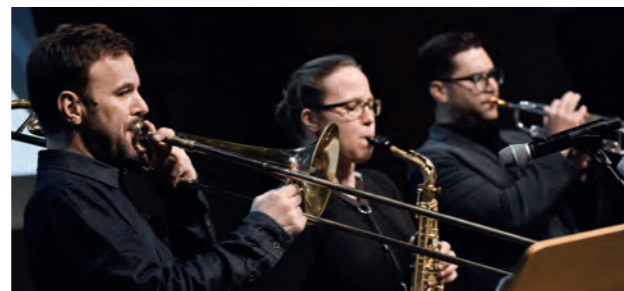


Die Finalisten des „Young Jazz Award 2022“: Christoph Suttner, Gabriel Gstrein, Nikolaus Holler, Philipp Hackl, Felix Biller, Johannes Peer (v.l.n.r.)

Für sein Werk „Moving in Circles“ erhielt der aus Wien stammende 28-jährige Wiener Jazz/Pop-Schlagzeuger und Komponist Christoph Suttner den ersten Platz. Er erhielt neben einem Scheck über € 600,- einen Einkaufsgutschein für das Musikhaus Klangfarbe im Wert von € 150,-, sowie als Sonderpreis eine öffentliche Aufführung seines Werkes durch das VMI Composer Ensemble inkl. Ton- und Videoaufnahme.

Über den zweiten Platz und den Gewinn der Musikproduktionssoftware „Cubase Pro“ freute sich der Linzer Komponist und Multi-Instrumentalist Philipp Hackl (26) mit seiner Komposition „Sugar Rush“.

Den dritten Platz belegte der Wiener Komponist, Trompeter und Musikpädagoge Johannes Peer (30) mit seinem Werk „Pet Dough“. Er erhielt als Preis die Notationssoftware „Finale“.



Phil Yaeger, Viola Falb, Simon Plötzeneder



Drei strahlende Gewinner: Philipp Hackl (2. Platz), Christoph Suttner (1. Platz), Johannes Peer (3. Platz) (v.l.n.r.)

Allen Finalisten wurde als kleines Dankeschön ein professioneller Live-Mitschnitt ihres jeweiligen Werkes zugesendet.

Jugend komponiert 2022

Gemeinsam mit „Musik der Jugend“ und dem Festival „aspekteSALZBURG“ richteten Austrian Composers die bereits 15. Auflage des bundesweiten Kompositionswettbewerb „Jugend komponiert“ aus. Der Wettbewerb wurde im Herbst 2021 ausgeschrieben; eine Teilnahme war bis einschließlich 14. Jänner 2022 möglich.

Der Kreativ-Wettbewerb für Komposition richtete sich an junge Musikschafter im Alter von 10 bis 18 Jahren. Als Wettbewerbsstück war ein Werk der Besetzung Trompete (oder Flügelhorn), Akkordeon und Fagott gefordert. Zusätzlich musste eine weitere Komposition mit freier Wahl der Besetzung eingereicht werden. Aus allen bis zum Stichtag eingereichten Werken wählte eine Fachjury die jeweils besten Beiträge der Altersgruppen 10-14 Jahre und 15-18 Jahre:

Altersgruppe I (10-14 Jahre)

- David Mayer „Was der Fahrscheinentwerter zu berichten weiß“
- Mark Tullao „Hommage Sonate“

Altersgruppe II (15-18 Jahre)

- Niklas Chroust „Sternbilder – Astra II“ op. 27

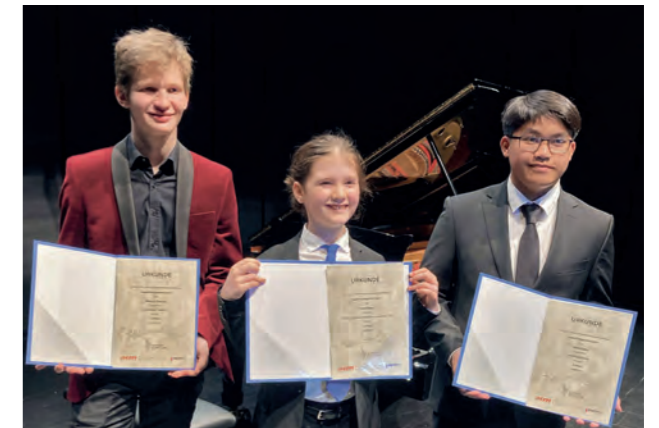


Workshop von „Jugend komponiert 2022“

Am 29. Jänner 2022 fand im Rahmen eines Workshops mit Mag.^a Dr.ⁱⁿ Maria Gstätter, MAS (Fagottistin/Komponistin) und Univ.-Prof. Mag. Richard Graf (Komposition) sowie den online zugeschalteten MusikerInnen des Konzerts ein Workshop statt, in dem die Finalisten ihre Werke für die Uraufführung optimieren konnten. Auch alle anderen TeilnehmerInnen des Wettbewerbs konnten an diesem Workshop teilnehmen und sich Feedback zu ihren Kompositionen einholen.

Das Finalkonzert fand am 19. März 2022 um 14:00 Uhr im Kleinen Studio der Universität Mozarteum Salzburg statt. Die Werke wurden von den MusikerInnen András Gergely Gerhardt (Trompete), Karin Küstner (Akkordeon) und Petra Seidl (Fagott) zur Uraufführung gebracht.

Der Fachjury – bestehend aus Sebastiana Ierna, MMag. Ludwig Nussbichler, Albin Zaininger, M.A. und Juryvorsitzendem Univ.-Prof. Mag. Richard Graf – oblag die Bewertung der aufgeführten Werke und die Vergabe der vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gestifteten Preisgelder in der Höhe von insgesamt € 3000,-.



Die GewinnerInnen von „Jugend komponiert 2022“: Niklas Chroust, David Mayer, Mark Tullao (v.l.n.r.)

Die Jurywertung ergab folgende Platzierung:

Altersgruppe I (10-14 Jahre)

1. Platz – nicht vergeben
2. Platz – David Mayer „Was der Fahrscheinentwerter zu berichten weiß“
2. Platz – Mark Tullao „Hommage Sonate“

Altersgruppe II (15-18 Jahre)

1. Platz – nicht vergeben
2. Platz – Niklas Chroust „Sternbilder – Astra II“, op. 27

Die Preisverleihung mit Übergabe der Urkunden fand beim anschließenden Konzert „Aspekte Spielräume“ ebenfalls im Mozarteum Salzburg statt. Ergänzend zu den Geldpreisen und Urkunden erhielten die Preisträger zudem eine professionelle Audio- und Videoaufnahme ihres Werkes.



Die Gewinner mit den Jury-Mitgliedern

Steinberg Workshop

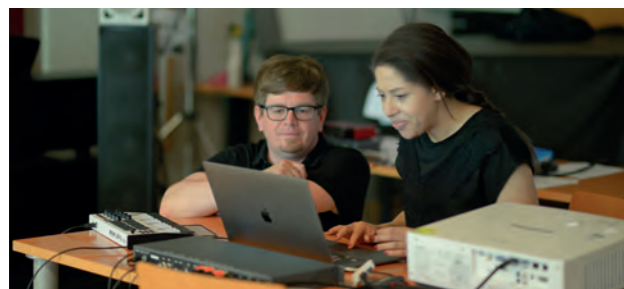
Auf Initiative der Austrian Composers fand am 14. Mai 2022 in Kooperation mit Steinberg Media Technologie an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ein Workshop zum Thema „Immersive Mischung von Jazz in Dolby Atmos mit Cubase Pro 12“ statt.



Sebastian Mönch

Im ersten Teil des Workshops gab Sebastian Mönch, Senior Product Specialist bei Steinberg, einen kurzen Überblick über die neuen Funktionen in „Cubase Pro 12“. Unter anderem erklärte er die neue Akkorderkennung und verwies darauf, dass als neues Instrument unter dem Namen Verve nun ein Felt-Piano zur aktuellen Version hinzugefügt wurde.

Anschließend stiegen die TeilnehmerInnen tiefer in die Materie ein und anhand eines Jazz-Stückes wurde gezeigt, wie in Cubase eine immersive Musikmischung in Dolby Atmos entsteht und sich optimal anhört. Denn das neue Dolby Atmos erlaubt es Klangquellen im Raum dreidimensional zu platzieren, so eine Bühnensituation nachzubauen und dem Zuhörer damit die Möglichkeit zu geben die einzelnen Instrumente präziser herauszuhören. Mönch erörterte anschließend unter anderem die grundsätzliche Herangehensweise, das Panning sowie den Einsatz einzelner Effekte. Zum Schluss wurde zudem auf Unterschiede in der Gestaltung bei Pop-Songs verwiesen, bei denen beispielsweise einzelne Klänge/Instrumente und Effekte noch freier im Raum platziert werden können.



Sebastian Mönch mit einer Teilnehmerin bei praktischen Tipps im Umgang mit „Cubase Pro 12“

Am Ende widmete sich Workshopleiter Sebastian Mönch konkreten Detailfragen der TeilnehmerInnen und deren praktischer Umsetzung.

Internationales Pop-Songwriting-Seminar mit Herbie Crichlow

Am 3. und 4. Juni 2022 fand an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien eine weitere Ausgabe des von der Austrian Composers initiierten und organisierten „Internationalen Pop-Songwriting-Seminars“ statt.

Internationaler Stargast der Veranstaltung war in diesem Jahr der vierfach für den Grammy nominierte Songwriter und Produzent Herbie Crichlow, der nach Wien gekommen war, um sein Wissen und seine Erfahrung mit heimischen Songwritern zu teilen.



Herbie Crichlow mit TeilnehmerInnen des Seminars

Nach persönlichen Erfahrungsberichten und professionellen Tipps für das internationale Musikbusiness, wurden die von den TeilnehmerInnen mitgebrachten Songs in der Runde angehört. Crichlow setzte sich anschließend detailliert mit jedem Song auseinander und gab Anregungen für Verbesserungen. Am zweiten Tag des Workshops schrieben die TeilnehmerInnen unter Anleitung von Crichlow in Kleingruppen neue Songs.



Die TeilnehmerInnen des diesjährigen internationalen Pop-Songwriting-Seminars mit Herbie Crichlow und Harald Hanisch.

Die ausgezeichnete Stimmung beim Seminar, Crichlows aufgeschlossene Art und sein großes Wissen um die Funktionsweise des Musikgeschäfts, das er den TeilnehmerInnen gut vermitteln konnte, machten die zwei Tage zu einem besonderen und lehrreichen Workshop für die heimischen SongwriterInnen.

Austrian Composers Week 2022

Unter der Organisation der Austrian Composers fand vom 16. - 18. Juni 2022 zum zweiten Mal eine „Austrian Composers Week“ statt. Der Schwerpunkt lag dieses Mal auf den Kompositions-Genres Elektronik, Improvisation und Komposition.

Dabei wurden an den drei verschiedenen Standorten wieder unterschiedliche Aspekte der Neuen Musik präsentiert. Während am ersten Tag in Marchtrenk die zeitgenössische Komposition und NachwuchskomponistInnen den Schwerpunkt bildeten, trat tags darauf in Innsbruck die Elektronik in den Vordergrund. Der Wiener Beitrag befasste sich mit allen drei genannten Aspekten und bildet so am letzten Tag einen Überblick zeitgenössischer Komposition in Verbindung mit Elektronik und Improvisation.

Mit dem erstellten Programm wurden auch heuer wieder bewusst Musikfelder ausgewählt, die es in Österreich, aber auch im internationalen Vergleich zu stärken gilt. Ein weiteres Anliegen war es zudem vermehrt KomponistInnen aus und in den Bundesländern zu präsentieren.



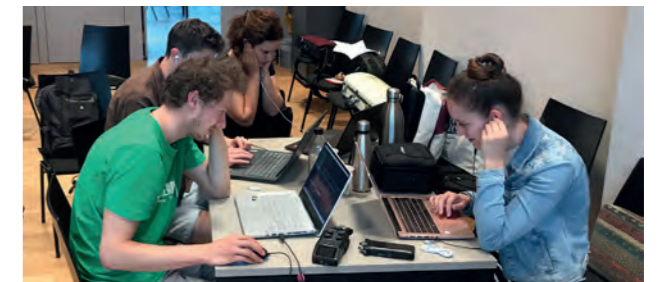
Konzert „Mélanges“ in der Musikschule Marchtrenk

Eröffnet wurde die Konzertwoche am 16. Juni mit einer Kooperation der Landesmusikschule Marchtrenk, die Kuration des Abends lag in den Händen des dortigen Direktors Albin Zaininger. Dieser setzte auf eine intensive Einbindung der SchülerInnen und Lehrenden der Musikschule. Neben Kompositionen von arrivierten KomponistInnen kamen auch diejenigen von SchülerInnen des neu eingerichteten Unterrichtslehrgangs für Komposition zur Aufführung.



Eines der Ensembles der Musikschule Marchtrenk

Unter dem Motto „Mélanges“ waren so Werke von Tina Geroldinger, Niklas Keinberger, David Lehner, Wolfgang W. Mayer, Amelie Rittenschober, Larissa Schwaiger, Naomi Vasiu, Rahela Vasiu, Andrea Waldhauser, Samuel Winkler und Albin Zaininger zu hören. Es spielten: Tobias Bonelli (Schlagwerk), Eva-Maria Büchl (Sprecherin), Angela Charwat (Gesang), Stefan Gurtner (Klavier), Petra Hubmer (Violine), David Lehner (Klarinette), Luen Liang (Klavier), Eva Maria Marschall (Gesang), Laura Marzy (Viola), Sabine Mes (Viola), Tina Milhandooost (Querflöte), Florian Nowitzki (Klavier), Agnes Parzer (Violoncello), Amelie Rittenschober (Violine), Armin Rittenschober (Klavier), Josua Rittenschober (Viola), Judith Rittenschober (Glockenspiel), Sax.off.on (Elisa Lapan, Kinga Szilagy, Teresa Krittl, Lisa Felbermayer), Jana Schobesberger (Gesang), Larissa Schwaiger (Klavier), Barbara Temper (Querflöte), Naomi Vasiu (Klavier), Andrea Waldhauser (Klavier), Albin Zaininger (Trommel) und Theresa Zöpfl (Klavier/Sprecherin).



Workshop am Mozarteum – Standort Innsbruck

Die nächste musikalische Station bildete am 17.6. die Universität Mozarteum – an ihrem Standort Innsbruck. Am Vormittag fand zunächst ein Workshop unter der Leitung von Valerie Fritz, Andreas Trenkwalder, Josef Haller und Hannes Kerschbaumer statt. Unter der künstlerischen Organisation von Hannes Kerschbaumer folgte am Abend das Konzert „tangible environment“ im Haus der Musik, bei dem mit Werken von Joanna Bailie, Jürg Frey, Eva-Maria Houben, Hannes Kerschbaumer, Jordan Nobles sowie Klanginstallationen der vormittäglichen WorkshopteilnehmerInnen eine ebenso große Vielfalt auf dem Programm stand.



Konzert „tangible environment“ im Haus der Musik in Innsbruck

Es spielte das Ensemble für Neue Musik (Aufführungspraxis Neue Musik), dem Eva Maria Brugger, Thomas Burgstaller, Felix Buschek, Evi Hasler, Simon Kantner, Alexandra Klee, Katharina Mantl, Daniel Neuschmid, Maria Ploner, Sara Schroll, Senfter Paulina und Simon Unterhofer angehören.

Das Abschlusskonzert „Komposition – Improvisation – Elektronik“ fand am 18. Juni in Kooperation mit dem SeeLab Aspern in der FABRIK in der Seestadt in Wien Aspern statt. Künstlerisch spannte sich der Bogen von einer gemeinsamen Improvisation von Margarethe Maierhofer-Lischka (Kontrabass) mit Johannes Feuchter (Kontrabassklarinette) über eine Improvisation von Tahereh Nourani am E-Bass über die Komposition „Soliloquy IV: Fais ton jeu!“ von Thomas Wally, die Gunde Jäch mit der Violine interpretierte, bis zu Coma., der live-electronics, Synthesizer und visuals präsentierte.



Johannes Feuchter und Margarethe Maierhofer-Lischka während des Konzerts in der FABRIK in der Seestadt Wien



Tahereh Nourani



Gunde Jäch

Moderiert wurde der Abend von Harald Hanisch. Insgesamt rief die Woche in allen teilnehmenden Städten, sowie in sozialen Medien ein sehr positives Echo hervor. Ein besonders großes Publikumsinteresse gab es in Marchtrenk, was die Musikschule zum Anlass nehmen will die Kompositionslehre an ihrem Standort weiter auszubauen und auch zukünftig Konzerte in ähnlicher Art und Weise abzuhalten.



Coma. präsentierte live-electronics, Synthesizer und visuals

Für die kommenden Jahre ist, um die Genres der Improvisation weiterhin zu stärken, eine Fortführung der Austrian Composers Week geplant, wobei die ausführenden Städte jeweils variieren sollen.

Für 2023 wird es voraussichtlich Kooperationen mit der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und der Brunnenpassage Wien geben.

Spotify Workshop

Am 7.10.2022 wurde unter der Leitung von Heike Matthiesen speziell für Austrian Composers Mitglieder ein Online-Workshop zum Thema Spotify abgehalten. Vor dem Hintergrund, dass Musikveröffentlichungen sich weg von der Produktion von CDs hin zu Streaming bewegen war dieser Workshop äußerst wichtig.

Neben allgemeinen Infos zum Thema wies Matthiesen darauf hin, wie wichtig Spotify – bzw. generell Streamingdienste – auch für den Bereich der klassischen Musik sind und, dass langfristig gesehen auch für dieses Genre kein Weg daran vorbeiführt.

Sie wies unter anderem darauf hin, dass auch im Bereich der Klassik, die Plattform(en) genutzt werden können, um Geld zu verdienen und vor allem, um den Bekanntheitsgrad zu steigern, da ein sehr großes Publikum weltweit darüber zu erreichen ist. Denn gerade die Streamingdienste sind es, die durch das vermehrte Homeoffice während und nach der Corona-Pandemie kontinuierlich gewachsen sind und weiterhin wachsen. Verglichen wurde zudem wieviel die unterschiedlichen Plattformen pro Stream an die KünstlerInnen zahlen. Anschließend ging es vermehrt um praxisbezogene Fragen und Tipps, wie man beispielsweise als KünstlerIn auf Spotify kommt und welche Distributoren es dazu gibt, wie Spotify und seine unterschiedlichen Profile funktionieren, welche Arten von Playlisten es gibt und wie die Benennung dieser sein sollte. Zudem wurde besprochen, was pitch ist, wie man dies am besten angeht und vieles mehr. Heike Matthiesen betonte dabei auch die grundsätzlich andere Herangehensweise als bei bisherigen CD-Veröffentlichung. So soll man kleinteiliger denken und durchaus Mut haben zu Einzelveröffentlichungen von Stücken, es muss oder soll nicht immer ein ganzes Album sein, welches hochgeladen wird.

Die Resonanz der TeilnehmerInnen auf den Workshop war hervorragend. Besonders geschätzt wurde neben der generellen Sensibilisierung für dieses Thema und dem guten Überblick, der gegeben wurde, die praxisbezogenen Tipps und der große persönliche Erfahrungsschatz von Heike Matthiesen, in diesem Bereich durch den sie auch auf individuelle Fragen spontan eingehen und weiterhelfen konnte.

phonoECHOES Wettbewerb 2022

Zum bereits dritten Mal wurde 2022 der „phonoECHOES Wettbewerb“ von Austrian Composers ausgeschrieben. Eingereicht werden konnten in diesem Jahr Werke aus den Bereichen Klangkunst und experimentelle Elektronik. Bezüglich der Besetzung gab es keinerlei Vorgaben. Die sonstigen Einreichkriterien entsprachen denen des Vorjahres. Einreichfrist war der 31. Juli 2022.

Es zeigte sich, dass die Anzahl der Einreichungen für diesen relativ kleinen Bereich der zeitgenössischen Musik konstant hoch ist, was die Notwendigkeit einen solchen Wettbewerb auszutragen unterstreicht. Auch inhaltlich und künstlerisch waren die Werke auf sehr hohem Niveau. Unter dem Vorsitz von Mag.^a Mia Zabelka wählte eine Fachjury (Marco Döttlinger, MA – Mozarteum Salzburg, Hannes Kerschbaumer – Mozarteum Standort Innsbruck, Elisabeth Zimmermann – ORF/Ö1) aus allen Einreichungen zunächst folgende fünf FinalistInnen aus:

- Bernhard Hadriga „The Way Into The Flybottle“
- Patrik Lechner „That Fireball On the Horizon Looks Like Your Ice Cream“
- Antonia Manhartsberger „Gýro“
- MMEZAJ (Emanuel Križić, Artem Sivashenko, Martin Simpson, Joseph Böhm, Zlata Zhidkova, Max Reiner) „Feedback Reality“
- Martin Simpson/Luca Kozlovacki „Parastasis“

Das Finale, bei dem die Werke der fünf FinalistInnen präsentiert wurden, fand am 11. November 2022 als Online-Stream im Rahmen des Festivals „Klangzeit – Herbst“/Untergreith in Kooperation mit IKLECTIK und austrian cultural forum london statt und wurde parallel auf den YouTube Kanälen von Austrian Composers und IKLECTIK, sowie der Facebook-Seite des Klanghaus Untergreith und der Homepage der Austrian Composers übertragen.

Das Publikum war dabei eingeladen, über einen Link unter dem Stream mitzuvoten. Die Fachjury war anschließend live in den Stream zugeschaltet und verkündete das gemeinsame Ergebnis, aus Jury-Voting und Publikums-Voting. Mit jeweils € 700,- wurden prämiert:

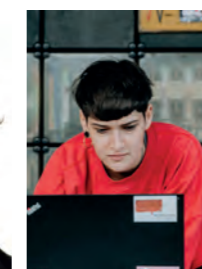
- Bernhard Hadriga
- Patrik Lechner
- Antonia Manhartsberger



B. Hadriga



P. Lechner



A. Manhartsberger

Die drei Gewinnerwerke werden zudem bei einer der kommenden Composers Lounges der Austrian Composers oder einem Konzert im Klanghaus Untergreith live zur Aufführung kommen.

Erfreulich ist, dass der Stream des Finales bis November bereits knapp 1200 Aufrufe verzeichnen konnte. Er kann auch weiterhin auf unserem YouTube Kanal unter

<https://youtu.be/GFlqnHO8AeA>

aufgerufen werden.

Camille Award 2022

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch heuer von der ECSA die „Camille Awards“ vergeben, die herausragende KomponistInnen von Filmmusik im europäischen Raum ehren. Die Preisverleihung fand am 27. September 2022 im kroatischen Nationaltheater Split statt.

Der Award wurde in den Kategorien „Best film score“, „Best score for a feature documentary“ und „Best original music for a series“ vergeben.

Bereits vor der Preisverleihung stand fest, dass in diesem Jahr der kroatische Komponist Alfi Kabiljomit mit dem „Camille Award for Lifetime Achievement“ geehrt wird. Insgesamt gingen Wettbewerbs-Beiträge aus 13 Ländern für die drei offiziellen Kategorien ein. Eine internationale Jury kürte schließlich aus jeweils drei Nominierten die folgenden Gewinner:

Best score for a feature documentary

- Nainita Desai (UK) für „The reason I jump“ (Regie: Jerry Rothwell)

Best original music for a series

- Manel Santisteban & Iván Martínez Lacámara (Spanien) für „La Casa de Papel“ (Staffel 5, Regie: Jesús Colmenar)

Best film score

- Johan Söderqvist (Sweden) für „Utvandrarna (The Emigrants)“ (Regie: Erik Poppe)



Roman Kariolou

Wir freuen uns besonders, dass mit Roman Kariolous Komposition für „Vienna Blood“ (Regie: Robert Dornhelm und Umut Dag) auch ein österreichischer Beitrag unter den drei Nominierten in der Kategorie „Beste Originalmusik für eine Serie“ war.

ECCO Call Sommer 2022

Im Sommer wurden die Mitgliederorganisationen der ECSA in einem weiteren ECCO-Call aufgerufen, Werke ihrer jeweiligen Mitglieder für das kommende Herbstkonzert einzureichen. Insgesamt konnte jedes Land drei Werke einreichen. Einreichfrist war Ende Juni 2022.



Thomas Wally

Wir freuen uns, dass mit MMag. Thomas Wallys Komposition „Jeux éoliens II“ auch ein österreichischer Beitrag von der Jury ausgewählt wurde.

Das Herbst-Konzert fand am 17. November 2022 im Le Senghor in Brussels statt. Es spielte das STYX Ensemble.

Musik aus den Regionen

Rund 150 TeilnehmerInnen folgten der Einladung der AKM, die Anfang Oktober in Partnerschaft mit der Kultur.Region.Niederösterreich und zahlreichen Organisationen, darunter den Austrian Composers, unter dem Titel „Musik aus den Regionen“ zu einer Veranstaltung lud. Im Conference Center Laxenburg diskutierten ExpertInnen aus der Musik-, Medien- und Bildungsbranche in thematischen Panels über die Möglichkeiten und Herausforderungen in den Genres Schlager und Volksmusik. Dabei stand die Vermarktung von Populärmusik ebenso auf der Tagesordnung wie die Bedürfnisse junger Talente. AKM-Präsident Peter Vieweger erklärte in seiner Begrüßung: „Das Bemühen um österreichische Musik ist so alt wie die AKM selbst. Im Bereich Volksmusik und Schlager gab es bislang keinen Diskurs, das wollen wir mit dieser Veranstaltung ändern.“



Andreas Gabalier bei seiner Eröffnungsrede

Eröffnet wurde die Veranstaltung vom derzeit erfolgreichsten österreichischen Musiker im Bereich Schlager/Volksmusik, Andreas Gabalier.

Er gab persönliche Einblicke in seine musikalische Karriere, plädierte für die Abkehr vom Schubladendenken hin zu einer offeneren Haltung und betonte, dass es neben Talent und Disziplin auch jede Menge Fleiß für den Erfolg braucht.

Der erste Themenkreis behandelte die großen Fragen der musikalischen Ausbildung und Nachwuchsförderung, beginnend von der Musikerziehung an Volksschulen bis hin zur professionellen Ausbildung und Förderung. Der zweite Teil der Veranstaltung widmete sich ganz dem Vertrieb und der Vermarktung von Schlager und Volksmusik, sowohl im Radio und Fernsehen als auch online.



Harald Hanisch (Mitte) im Gespräch mit Kollegen

Fasst man die Inputs der Diskussionen zusammen, so lässt sich sagen, dass für Nachwuchsförderung in einzelnen Bereichen schon heute sehr viel getan wird, es aber durchaus noch Luft nach oben gibt, um auch in Zukunft musikalische Vielfalt und ein hohes Qualitätsniveau zu gewährleisten. Die Präsenz des österreichischen Repertoires im Bereich Schlager und Volksmusik ist in den österreichischen Medien dringend verbesserungswürdig und verlangt jedenfalls nach innovativen Konzepten. Zahlreiche kreative Ideen wurden im Lauf der Veranstaltung auf den Tisch gebracht und diverse Gestaltungsmöglichkeiten haben sich aufgetan, die in einem nächsten Schritt weiterverfolgt und realisiert werden sollen.



Gesprächsrunde

Den musikalischen Rahmen und Abschluss der Veranstaltung bildeten Auftritte von Stephan Herzog und Lois Manzl sowie des Mißebner Trios mit der amtierenden Junior Harmonika-Weltmeisterin Klara Mißebner. Alle Teilnehmenden waren zu dem im Anschluss stattfindenden Blau-Gelben MusikerInnen Treffen des Landes Niederösterreich eingeladen.

Ein ausführlicher Bericht zur Veranstaltung ist auf der Website der AKM zu finden.

Susanne Lontzen, AKM

Jugend komponiert 2023

Gemeinsam mit Musik der Jugend lädt Austrian Composers Jugendliche von 10 bis 18 Jahren erneut zum bundesweiten Kompositionswettbewerb „Jugend komponiert“ ein. Bedingung für die Teilnahme am Wettbewerb ist die Einreichung selbst erstellter Kompositionen. Davon soll ein Werk für eine vorgeschriebene Besetzung (Konzertstück) und ein weiteres für eine beliebige Besetzung (Selbstwahlstück) komponiert und eingereicht werden.

Die Besetzung des Konzertstücks 2023 ist:
Violoncello und Klavier

Eine Fachjury wählt aus allen eingereichten Werken die interessantesten Konzertstücke aus. Die FinalistInnen werden am 28. Jänner 2023 zu einem Workshop geladen, in dem sie mit Unterstützung zweier Profis ihre Kompositionen für die Uraufführung vorbereiten können.

Das Finalkonzert mit der Ermittlung der PreisträgerInnen findet am 25. März 2023 im Rahmen des Festivals „aspekte SALZBURG“ im Mozarteum Salzburg statt.

Einreichfrist ist der 16. Jänner 2023

Die PreisträgerInnen erhalten Geldpreise in der Höhe von insgesamt € 3000,-, gestiftet vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (vorbehaltlich einer entsprechenden Förderzusage).

Die Detailausschreibung ist auf unserer Homepage unter www.austriancomposers.com zu finden.

Amadeus Award - Songwriter des Jahres gesucht!

Bei den Amadeus Austrian Music Awards rücken auch 2023 wieder die UrheberInnen ins Rampenlicht, wenn die Nominierten der Kategorie „SongwriterIn des Jahres presented by AKM und austro mechana“ präsentiert werden. Du willst dabei sein und einen Amadeus Award gewinnen? Dann reich Deinen Song online ein und stelle Dich der Auswahl.

Bedingungen für die Bewerbung:

- Songwriter hat/haben Lebensmittelpunkt in Österreich oder ist/sind österreichische StaatsbürgerInnen
- Die Komposition (Song) muss im Jahr 2022 erstveröffentlicht worden und käuflich erwerbbar sein
- Die Komposition (Song) muss den Amadeus Genres zuordenbar sein: Alternative, Jazz/World/Blues, HipHop/Urban, Electronic/Dance, Hard & Heavy, Pop/Rock, Schlager, volkstümliche Musik
- Es darf nur eine Komposition (Song) des/derselben Songwriter eingereicht werden

Einreichung:

Direkt über das Onlineformular auf www.akm.at (optional kann auch ein mp3-File hochgeladen werden)

Einreichungszeitraum: bis 8. Jänner 2023

Unvollständige oder verspätete Einreichungen können nicht berücksichtigt werden.

Aus allen Einreichungen werden von einer Fachjury die fünf FinalistInnen (=Nominierten) bestimmt.

Die Bekanntgabe der Nominierten erfolgt im März. Aus den fünf Nominierten wird anschließend per Online-, Publikums- und Jury-Voting (50% Publikum, 50% Jury) die/der GewinnerIn ermittelt. Am Publikums-Voting kann unter www.amadeusawards.at teilgenommen werden.

Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der Amadeus Austrian Music Awards-Show am 28. April 2023.

Die AKM und Austrian Composers freuen sich auf Deine Einreichung!

Austrian Composers Young Jazz Award 2023

Nach dem Erfolg des ersten Wettbewerbs schreibt die Austrian Composers erneut den „Austrian Composers Young Jazz Award“ als Kompositionswettbewerb für Jazzkomposition mit Gesang aus.

Teilnahmeberechtigt sind alle KomponistInnen zwischen 17 und 30 Jahre (1993), die ihren ordentlichen Wohnsitz in Österreich haben oder die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Die detaillierten Einreichkriterien sowie das Anmeldeformular sind auf unserer Homepage unter www.austriancomposers.com

Eine Fachjury aus Mitgliedern der Fachgruppe Jazz (Vorsitz: Wolfgang Seligo) wählt aus allen Einsendungen die finalen Werke aus, die am 29. April 2023 in einem Konzert im Haydn-Saal der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien durch ein professionelles Ensemble zur Aufführung gelangen.



Im Anschluss daran werden von der anwesenden Fachjury die drei Gewinnerwerke prämiert.

Die/der GewinnerIn darf sich über ein Preisgeld in Höhe von € 600,- freuen. Die weiteren Platzierten erhalten Sachpreise (z. B. von Steinberg Technologies).

Einsendefrist: 28. Februar 2023

Austrian Composers Week 2023

Die kommende Austrian Music Week findet als Kooperationsveranstaltung mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, der Anton Bruckner Privatuniversität Linz sowie der Brunnenpassage Wien in der Zeit vom 19. - 22. Juni 2023 statt.

Wir freuen uns, dass im kommenden Jahr erstmals die Anton Bruckner Privatuniversität als Kooperationspartner eines Events der „Austrian Composers Week“ dabei ist. Das CMS - Computer Music Studio unter der Leitung von ao. Univ.-Prof. Andreas Weixler präsentiert dabei Werke aus dem Spannungsfeld von notierten, fixed media und improvisierten, in Echtzeit Prozessen gehaltenen Arbeiten. Zum Einsatz kommt das erst 2015 eröffnete Sonic Lab, ein intermedialer Computermusik-Konzertsaal an der ABPU in Linz.

Austrian Composers Mitglieder sind dabei aufgerufen Werke für die Veranstaltung bis 10. Februar 2023 einzu- bringen. Gefragt sind der Einsatz des Mehrkanal Audio- systems in rein elektroakustischen Werken als auch mit InstrumentalistInnen, Solo oder in kleinen Besetzungen. Besonderes Augenmerk gilt offenen Systemen, Echtzeit- prozessen und interaktiven Notationen.

Aber auch traditionelle fest geschriebene und im Studio produzierte Arbeiten bilden ein abgerundetes Konzept. Die Werke sollen eine maximale Länge von 10 Minuten nicht überschreiten.

Einreichung von Werken bitte direkt an ao. Univ.-Prof. Andreas Weixler unter andreas.weixler@bruckneruni.at

Bereits zum zweiten Mal als einer der Austragungsorte dabei ist die Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Auch hier wird es einen „Call for Scores“ geben, ausgeschrieben für ein Improvisers Orchestra. Die Einreichfrist endet am 16. April 2023, anschließend werden die besten „Stücke“ von einer Kommission ausgewählt. Die GewinnerInnen sind eingeladen, ihr Werk entweder selbst mit dem Styrian Improvisers Orchestra einzustudieren oder die Werke werden von DirigentInnen des Orchestras zur Aufführung gebracht.

phonoECHOES 2023

Auch im kommenden Jahr wird es wieder einen „phono ECHOES“ Wettbewerb geben. Eingereicht werden können dieses Mal Werke aus den Bereichen Sound Art, Elektronische Musik oder Improvisation. Das eingesendete Werk muss eigenständig erstellt sein, wobei eine Arbeit im Team möglich ist, und darf eine maximale Dauer von 15 Minuten haben.

Einsendefrist ist der 30. Juni 2023

Die Details zu allen Ausschreibungen werden demnächst auf unserer Homepage www.austriancomposers.com und über den Newsletter bekannt gegeben.

VORSCHAU

Composers Lounge #20

Austrian Composers Songwriter Award 2023

Die Composers Lounge #20 präsentiert am **24. Februar 2023** um 20:00 Uhr im Wiener Porgy & Bess ein „Best of“ des heimischen Songwritings. Acht KünstlerInnen präsentieren live und unplugged zwei ihrer besten Songs. Das Saal-Publikum und eine Fachjury entscheiden gemeinsam, wer an diesem Abend mit dem „Austrian Composers Songwriter Award“ ausgezeichnet wird. Eintritt: € 19,- | €16,- für MemberCard-InhaberInnen, ÖKB-Mitglieder, StudentInnen, SchülerInnen

Tickets können direkt über die Website des Porgy & Bess www.porgy.at oder telefonisch unter 01 / 512 88 11 (Mo - So ab 16 Uhr) erworben werden.

Austrian Composers Day 2023

Der nächste Austrian Composers Day findet am **13. Mai 2023** im Haydn-Saal der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien statt.

Neben dem Austausch der Mitglieder stehen wieder interessante ExpertInnen-Vorträge und Fachtalks im Mittelpunkt der Veranstaltung, die sich dieses Mal dem Thema „Artificial Intelligence / Künstliche Intelligenz in der Musik“ widmet.

Impressum

Austrian Composers Association – Vereinigung Österreichischer Komponistinnen und Komponisten (© 2022)

Vorstand: Prof. Harald Hanisch (Präsident), Mag.^a Mia Zabelka, Hanneliese Kreissl-Wurth (Vizepräsidentinnen), Prof. Peter Arnesen, Dr. Siegfried Friedrich, Mag.^a Sophie Schollum, Dr. Stephan Sutor

Anschrift: Ölzeltgasse 4/5, A-1030 Wien
Tel.: +43/(0)1/714 72 33
info@austriancomposers.com,
Web: www.austriancomposers.com

Redaktion: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Claudia Schade
Grafik: Ing. Lisa Ugrinovich, Druck: druck.at

Bildnachweise

Titelbild: Collage Austrian Composers

Seite 2: Wilke

Seite 3: Petra Cvelbar, privat

Seite 4: privat

Seite 5: ECSA

Seite 7: privat; Andreas Tischler, Philipp Hirtenlehner

Seite 8: Margit Höller/Austrian Composers;

Joanna Pianka/Austrian Composers

Seite 9: Robert Puteanu/Austrian Composers;

Carina Antl

Seite 10: Joanna Pianka/Austrian Composers

Seite 11: Richard Graf, Renate Stelzl

Seite 12: Wojtek Grzymala/Austrian Composers

Seite 13: Musikschule Marchtrenk;

Mozarteum Innsbruck

Seite 14: Wojtek Grzymala/Austrian Composers

Seite 15: Daniel Scherrer, privat, Roman Kariolou

Seite 16: Maria Frodl, Ingo Folie/AKM



Austrian Composers wünscht allen Mitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest!

TERMINE

2023	16. Januar	Einreichfrist „Jugend komponiert 2023“
	24. Februar 20:00 Uhr	„Austrian Composers Songwriter Award“ Jazzclub Porgy & Bess, Riemergasse 11, 1010 Wien
	28. Februar	Einreichfrist „Austrian Composers Young Jazz Award 2023“
	25. März	Finalkonzert „Jugend komponiert 2023“ Kleines Studio, Mozarteum Salzburg, Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg
	29. April 19:00 Uhr	Finalkonzert „Austrian Composers Young Jazz Award 2023“ mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Anton-von-Webern Platz 1, 1030 Wien
	13. Mai 10:00 – 17:00 Uhr	„Austrian Composers Day 2023“ Thema: Artificial Intelligence / Künstliche Intelligenz in der Musik mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Anton-von-Webern Platz 1, 1030 Wien
	19.–22. Juni	„Austrian Composers Week 2023“ Anton Bruckner Privatuniversität Linz, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Brunnenpassage Wien
	30. Juni	Einreichfrist „phonoECHOES 2023“ Sound Art, Elektronische Musik, Improvisation

Die Austrian Composers Association ist Mitglied bei

European Composer & Songwriter Alliance, Österreichischer Musikrat, Forum Musik, ARGE Kulturelle Vielfalt der Österreichischen UNESCO Kommission, SOS Musikland Österreich, Kunstförderungsbeirat, Kurie Musik und Berufskurie des Künstler-Sozialversicherungsfonds, Initiative Urheberrecht.



Die Fachgruppe Film- und Medienmusik der Austrian Composers Association ist Mitglied im

Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden

Wir danken unseren Hauptförderern

